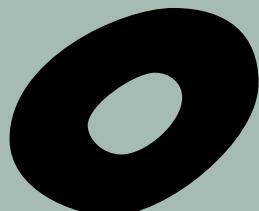


Günther Uecker

| 8.2.–
14.6.2026

Die Verletzlichkeit der Welt

**arp
museum**
Bahnhof
Rolandseck



Pressekonferenz:

DO, 5.2.2026
11:00 Uhr

Eröffnung:

SO, 8.2.2026
11:00 Uhr

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
arpmuseum.org

Presseinformation

Rolandseck, 8.2.2026

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck zeigt vom 8. Februar bis 14. Juni 2026 die erste Museumsschau seit dem Tod des Künstlers und dabei die letzte, an der Uecker noch selbst mitgewirkt hat.

Günther Uecker (1930–2025) zählt international zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegsmoderne bis in die Gegenwart. Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen zeigt mit der Ausstellung *Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt* ab dem 8. Februar 2026 die letzte mit Günther Uecker in enger Zusammenarbeit entwickelte Museumsschau, die seine intensive Beziehung zu dem ehemaligen Künstlerbahnhof Rolandseck in den Blick nimmt. Umgesetzt wird die von Jutta Mattern kuratierte Ausstellung nun gemeinsam mit dem Uecker Archiv als Hommage an das vielschichtige Werk des Künstlers. Präsentiert werden rund 45 Werke aus den Jahren 1957 bis 2020. Im Fokus stehen dabei Ueckers *übernagelte Objekte* sowie seine Fragestellung nach der „Verletzlichkeit des Menschen durch den Menschen“, mit der sich der Künstler lebenslang in seinen Malereien, textilen Objekten, Nagelreliefs und -objekten, Skulpturen, kinetischen Arbeiten, Lichtobjekten, Installationen, Bühnenbildern sowie Filmen befasst hat.

Günther Uecker wurde 1930 in Wendorf in Mecklenburg geboren. In den 1950er-Jahren studierte er Malerei in Wismar und an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee, verließ 1953 die DDR und siedelte ins Rheinland über, wo er an der Kunstakademie Düsseldorf sein Studium ab 1955 fortführte. Dort entstanden seine ersten Nagelbilder und -reliefs, die anhand dicht und in unterschiedlichen Winkeln gesetzten Nägeln Strukturen erzeugen, die im Wechselspiel von Licht und Schatten Bewegungsdynamiken erzeugen. Werkgruppen wie *Nagelfelder* oder *Sandmühlen*, die zu Ueckers „biografischen Erinnerungsbildern“ zählen, verweisen etwa durch die Wandelbarkeit der Form durch Bewegung auf Zyklen der Natur und das Verhältnis des Menschen zu ihr. Mit der Verbindung von Materialität, Struktur und Zeit legte er seinen Werken oftmals eine spirituelle Rezeption zugrunde. Durch die Düsseldorfer ZERO-Gruppe, die 1958 Heinz Mack und Otto Piene gründeten und der sich Günther Uecker anschloss, erlangte er internationale Bekanntheit. Bei dem *Mitternachtsball – ZERO ist gut für Dich* wurde die Gruppe im November 1966 im Künstlerbahnhof Rolandseck aufgelöst.

**„Da muss ein Nagel
reingeschlagen werden,
damit da Widerstand
erzeugt wird, so dass
Kunst eindringen kann
in die Banalität von
Leben.“**

Günther Uecker

Die 1960er-Jahre prägten Günther Ueckers persönlichen Bezug zum ehemaligen Künstlerbahnhof Rolandseck und zu Johannes Wasmuth (1936–1997), der 1964 den verlassenen Bahnhof entdeckte und zusammen mit Vertreter*innen der rheinischen Kulturszene, darunter Uecker, zu einem Ort für Kunst, Musik und Literatur machte. Die Schau *Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt* rückt anhand von zwei ortspezifischen Arbeiten den Entstehungsmoment des Kunstabahnhofs in den Fokus: Der Film *Die Treppe* (1964) zeigt Uecker, der sich durch das Setzen einer Nagelpur vom Vorplatz bis in das Treppenhaus des Gebäudes dem spätklassizistischen Bahnhof mit Hammerschlägen annähert. Die Arbeit *Bett zum Aufwachen* (1965) fertigte Uecker für Wasmuth an – eine mit Nagelreliefs gestaltete räumliche Struktur mit Baldachin und Rückwand, samt Liegefläche, die Wasmuth als Bett inmitten des maroden Bahnhofsgebäudes dienen sollte. Der Ort etablierte sich in der Folgezeit zu einer strahlkräftigen Kulturstätte fernab der Epizentren der Kunst entlang des Rheins.

Mit diesem Bezugspunkt beleuchtet die Ausstellung Günther Ueckers ikonische Werkreihe der Nagelreliefs und ihr vorausgegangene Arbeiten. Besonderen Stellenwert erhalten die *übernagelten Objekte* alltäglicher Gegenstände wie Tisch, Stuhl, Klavier und Nähmaschine, die in Zusammenhang mit Ueckers *Bett zum Aufwachen* innerhalb der Ausstellung einzuordnen sind und in einen Dialog miteinander treten. Werke aus der Reihe *Verletzungen und Verbindungen* oder Textilarbeiten wie der 1994 realisierte *Brief an Peking (Menschenrechte)* zeugen von der Beschäftigung des Künstlers mit Krieg, Unterdrückung und ökologischen Krisen. Sie sind ein wesentlicher Teil der Ausstellung und verweisen auf den humanistischen und pazifistischen Ansatz und die soziale Verantwortung, die Uecker zeitlebens mit seiner Kunst verband.

Günther Ueckers Werke wurden vielfach international ausgestellt und rezipiert. Als er 2025 in Düsseldorf verstarb, hatte er seine Arbeiten bereits in über 60 Ländern gezeigt. Zuletzt gestaltete er mit *Lichtbogen* Kirchenfenster für den Schweriner Dom St. Marien und St. Johannis, im Arp Museum wird einer seiner Entwürfe zu sehen sein.

Katalog

Zur Ausstellung erscheint im *Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König* ein Katalog (dt./engl.) mit einem Vorwort von Julia Wallner und Texten von Ory Dessau, Heinz-Norbert Jocks und Jutta Mattern; begleitet von historischen Texten von Max Imdahl, Wieland Schmied, Heiner Stachelhaus und Alexander Tolnay sowie von Gedichten und Textauszügen von Günther Uecker. Interessierten Journalisten stellen wir auf Anfrage gerne ein PDF kostenfrei zur Verfügung.

Neue Kooperation mit der Sammlung des Unternehmens Henkel

Seit Anfang 2026 freut sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck, eine neue Partnerschaft mit der renommierten Sammlung des Unternehmens Henkel bekanntzugeben. Die umfangreiche Sammlung wurde zwischen 1970 und 2000 von der Düsseldorfer Kunstmäzenin Gabriele Henkel entwickelt und vereint zentrale Positionen der deutschen und internationalen Kunst des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkten auf Neue Abstraktion. Gabriele Henkel förderte bereits früh die Aktivitäten am Künstlerbahnhof Rolandseck, die als Ausgangspunkt des heutigen Museums bedeutsam sind.

Im Rahmen der Kooperation kann das Arp Museum künftig Werke der Sammlung für seine Sonderausstellungen ausleihen. Bereits im Februar wird die Arbeit *Feld* (1975) aus der Sammlung in der Ausstellung *Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt* gezeigt.



Google Play Store



App-Store

Audioguide

Zur Ausstellung *Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt* gibt es einen Audioguide mit 28 Texten und etwa 60 Minuten Information. Besucher können hier Informationen zum Künstler Günther Uecker, seiner Beziehung zu Johannes Wasmuth und zum Künstlerbahnhof Rolandseck sowie zu einzelnen Kunstwerken erhalten. Die Texte hat eine der Volontärinnen des Arp Museums, Dr. des. Anna Kuwalewski, verfasst. Der Audioguide ist kostenfrei über die App *Arp Museum* abzurufen oder über die Leihgeräte, die für drei Euro an der Museumskasse geliehen werden können.

Stimmen zur Ausstellung

Dr. Julia Wallner, Direktorin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck: „Es ist uns eine große Ehre, diese erste große Ausstellung nach dem Tod Günther Ueckers hier am Ort seines frühen Wirkens auszurichten. Als historische Stimme steht er für eine Kunst, die Menschen vereint und sich mit großer Kraft für eine offene Gemeinschaft einsetzt. Das verbindet die ZERO-Künstler mit der frühen Avantgarde um Arp und ist heute eine wichtigere Botschaft denn je.“

Staatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck betont die Bedeutung des Künstlerbahnhofs Rolandseck für das Land Rheinland-Pfalz:

„Es erfüllt mich mit Freude, mit dieser wichtigen Ausstellung an die Tradition des Künstlerbahnhofs anzuknüpfen, einen Ort an dem schon immer das Miteinander, der Austausch und die Kreativität Ihren Platz hatten. Günther Uecker persönlich hat sich für das Zustandekommen dieses Projektes eingesetzt, das schließlich im Schulterschluss mit der Politik und vielen weiteren Beteiligten realisiert werden konnte. Das Arp Museum ist heute ein zentraler Teil der Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz und über die Grenzen hinweg.“

Jutta Mattern, Kuratorin der Ausstellung, ergänzt: „Günther Ueckers künstlerischer Impetus war von einem humanistischen und pazifistischen Weltbild geprägt, das die Völker- und Religionsverständigung sowie das friedliche und respektvolle Miteinander in den Mittelpunkt rückte. Kompromisslos, unerschrocken und empathisch erhaben seine Stimme auch in politischen Zusammenhängen. Eine der zentralen Fragestellungen innerhalb seines künstlerischen Schaffens ist die Verletzlichkeit des Menschen.“

Jacob Uecker, Sohn des verstorbenen Künstlers: „Wenn ich an Günther Uecker denke, denke ich an eine unbändige Kraft, die sich in seinen Werken, seinem Handeln und Denken manifestierte. Denken und Handeln war für ihn eins. Das Unaussprechbare, Empfundene, Gedachte ging über in sein Handeln, wurde zu Gestalt in seinem Werk. Sein künstlerisches Werk stellt ein außergewöhnliches Vermächtnis dar, dessen ganze Tiefe wir noch nicht vollständig erfasst haben. Es erfüllt mich mit Freude, dass diese erste Ausstellung nach seinem Tod an diesem für ihn persönlich bedeutenden Ort Rolandseck realisiert werden kann.“

Partner und Förderer

Förderer



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Eröffnung

Sonntag, 8.2.2026 | 11:00 Uhr

11:00 Uhr | Neubau Lobby

Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt

Es sprechen:

Dr. Julia Wallner

Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Prof. Dr. Jürgen Hardeck

Kulturstaatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz und Vorstand Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Jutta Mattern M.A.

Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Jacob Uecker

Uecker Archiv

Der Eintritt in das Museum ist bis 14 Uhr kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es stehen nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung.

Hinweis: Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung
Kunstvermittlung +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

FÜHRUNGEN

jeden Sonntag | 15:00–16:30 Uhr

sowie an folgenden Feiertagen: FR 3.4./FR 1.5./MO 25.5.2026

Öffentliche Führungen durch das Arp Museum und die aktuellen Ausstellungen

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt

Keine Anmeldung erforderlich

Samstag, 9.5.2026 | 15:00–16:00 Uhr

Direktorinnenführung Günther Uecker und der Künstlerbahnhof Rolandseck
mit Dr. Julia Wallner mit anschließendem Kunstcafé

Kosten: 22 € | inkl. Museumseintritt und Kunstcafé

Tickets im Online-Shop des Museums

Samstag, 16.5.2026 | 15:00–16:00 Uhr

Kuratorinnenführung Günther Uecker mit Jutta Mattern M.A.
mit anschließendem Kunstcafé

Kosten: 22 € | inkl. Museumseintritt und Kunstcafé

Tickets im Online-Shop des Museums

Information | Führungen | Anmeldung
Kunstvermittlung +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

GESPRÄCH

Sonntag, 19.4.2026 | 15:00–16:30 Uhr

Gespräch mit Weggefährten Günther Ueckers u.a. mit Jacob Uecker und Heinz-Norbert Jocks

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt
Tickets im Online-Shop des Museums

MEDITATIVES BOGENSCHIESSEN

Samstag, 23.5.2026 | 11:00–14:30 Uhr

Meditatives Bogenschießen auf der Wiese des Museums mit alpha e.V.

Kosten: 75 € | Anmeldung erforderlich

WORKSHOPS

Jeden Freitag | 14:00–17:00 Uhr

Offene Werkstatt im Arp Labor

Kostenfrei | keine Anmeldung erforderlich

Jeden Sonntag | 15:00–17:00 Uhr

Offene Familienwerkstatt im Arp Labor

Kostenfrei | keine Anmeldung erforderlich

Unser vollständiges Begleitprogramm finden Sie auf **arpmuseum.org**

Pressebilder



Günther Uecker, Detail aus Waldgarten (3-teilig), 2008 Private Collection. Courtesy Axel Vervoordt Gallery, Foto: Jan Liégeois



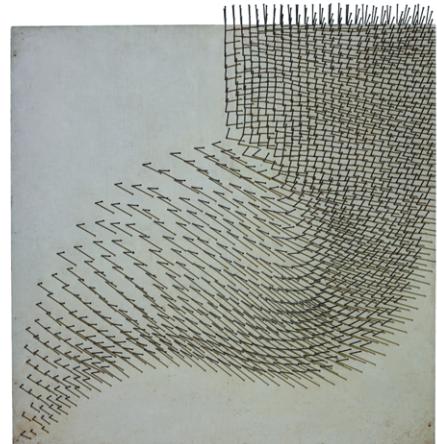
Günther Uecker, Bett zum Aufwachen, 1965
Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Foto: Mick Vincenz



Günther Uecker, TV auf Tisch, 1963
Privatsammlung, Foto: David Ertl



Günther Uecker, Verletzungen – Verbindungen, 1982
Sammlung Lenz, Österreich, Foto: Archiv Lenz Schönberg



Günther Uecker, Nagelobjekt (Knie), 1968
Axel Vervoordt Gallery, Foto: Jan Liégeois

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu. Für alle Werke von Günther Uecker gilt zusätzlich die Copyright-Angabe: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Pressebilder



Günther Uecker, *Sandmühle*, 1969/2014

Privatsammlung, Foto: Uecker Archiv



Porträtfoto Günther Uecker Foto: Michael Dannenmann



Günther Uecker, *Die Treppe*, 1964
(Filmstills), Rolandseck © Uecker Archiv



Porträtfoto Günther Uecker

Foto: Michael Dannenmann

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu. Für alle Werke von Günther Uecker gilt zusätzlich die Copyright-Angabe: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Ausstellungsansichten



Ausstellungsansicht Günther Uecker.
Die Verletzlichkeit der Welt Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht Günther Uecker.
Die Verletzlichkeit der Welt Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht Günther Uecker.
Die Verletzlichkeit der Welt Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht Günther Uecker. *Die Verletzlichkeit der Welt* Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht Günther Uecker. *Die Verletzlichkeit der Welt* Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht Günther Uecker.
Die Verletzlichkeit der Welt Foto: Mick Vincenz

Die Pressefotos dürfen im Rahmen der Ankündigung und Berichterstattung unter Nennung des Copyrights honorarfrei genutzt werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar zu. Für alle Werke von Günther Uecker gilt zusätzlich die Copyright-Angabe: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26 | **Ruth Eising**, re-book kommunikation, r.eising@re-book.de, Tel +49 160 1564308

Ausstellungs- programm 2026

23.11.2025–8.3.2026

Seelenlandschaften. Ensor – Monet – Spilliaert

Kunstkammer Rau

8.2.–14.6.2026

Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt

EG Neubau

29.3.–6.9.2026

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

Kunstkammer Rau

10.7.2026–10.1.2027

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

EG Neubau

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)

OG Neubau

Seelenlandschaften. Ensor – Monet – Spilliaert

23.11.2025–8.3.2026



James Ensor, *Skelett verhaftet Maskierte*, 1891
© The Phoebus Foundation, Antwerp

Das Arp Museum öffnet ein Fenster in die Kunstwelt Belgiens und stellt Meisterwerke der renommierten Sammlung *The Phoebus Foundation* aus Antwerpen vor. Unter dem Titel *Seelenlandschaften* werden 55 Gemälde und Skulpturen vom Impressionismus bis zur Klassischen Moderne präsentiert.

Belgische Künstler wie Léon Spilliaert, Théo Van Rysselberghe, George Minne und James Ensor pflegten ein intensives Netzwerk mit ihren französischen Kollegen und fanden ganz eigene Ausprägungen der epochalen wie bahnbrechenden Kunstströmungen, die im Impressionismus, Symbolismus und Fauvismus gipfelten. Im Dialog mit Werken französischer Meister aus der Sammlung Rau für UNICEF von Claude Monet über Paul Signac bis Maurice Denis entsteht ein reger Austausch, der die gegenseitige Befruchtung der Kunstszenen lebendig macht. Die Ausstellung zeigt die Suche dieser Gruppe nach einem Existenzialismus, der tief in der menschlichen Seele verwurzelt ist und vom düsteren, teilweise bis ins Absurde gesteigerten Rausch des Fin de Siècle befeuert wurde.

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

29.3.–6.9.2026



Jan van Kessel d. Ä. (zugeschrieben),

Tableau mit Insekten, um 1660

Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung Rau für UNICEF,
Foto: Mick Vincenz

In Zeiten von KI und Fake News schwindet das Vertrauen in die Wahrheit der Bilder. Bei historischen Gemälden und Skulpturen hinterfragen wir dagegen oft nicht, was wir sehen. Die aktuelle Ausstellung im Arp Museum zeigt, wie sich unsere Vorstellung von Wirklichkeit im Laufe der Jahrhunderte verändert hat.

In der mittelalterlichen Kunst konzentriert sich die Darstellung vielfach auf die Figur – Mimik und Gestik machen das unnahbar Göttliche erfahrbar. So vermittelt beispielsweise die zarte Körperlichkeit einer Maria mit dem Kind aus Elfenbein (um 1300) eine spirituelle Nähe. Ganz anders zeigt sich die Wirklichkeit im 16. und 17. Jahrhundert: hier sind die scheinbar realen, täuschend echten Genreszenen und Stillleben mehr als sie scheinen. Ihnen unterliegt oft ein tieferer Symbolgehalt, der herausgelesen und enträtselt werden will. Mit dem Realismus des 19. Jahrhunderts schließlich wetteifern Fotografie und Malerei um Authentizität. Zwischen Andacht und Alltäglichkeit, zwischen Ideal und Beobachtung erzählt die Ausstellung, wie jede Epoche ihre Wahrheit ins Bild setzt.

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

10.7.2026–10.1.2027



John Wood und Paul Harrison, Filmstill aus

Bored Astronauts on the Moon, 2011

Courtesy of the artists

Seit jeher dient der Weltraum als mächtige Projektionsfläche für Sehnsüchte und Utopien – angesichts globaler Krisen hält er immer noch die Vision einer alternativen Existenz bereit. Apokalyptisches Erwachen und exzentrischer Grenzverlust werden mit rund 100 Werken von der Moderne bis zur Gegenwart beleuchtet – u. a. mit Max Ernst, El Lissitzky, Katharina Sieverding, Sophie Taeuber-Arp und Emma Talbot. Der Blick in den Weltraum offenbart kosmische Träume und wird zu einer Reflexion über unsere Gegenwart und Zukunft.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts schien der Weltuntergang nahe. Der Halleysche Komet und dessen befürchtete Kollision mit der Erde weckten Ängste und Sehnsüchte. Eine angesichts von Technisierung und Rationalisierung blühende Projektion des Irdischen ins All vervielfachte sich in den Künsten. In der Theorie war es denkbar geworden, den Weltraum zu bereisen, das Wissen um die Astronomie hatte sich potenziert.

Seit den 1980er-Jahren nehmen die kritischen Stimmen an den scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten der Raumfahrt merklich zu. Den Hoffnungen, alternatives Leben auf einem Ersatzplaneten zu finden oder dies zu ermöglichen, steht ein zunehmender Kulturpessimismus entgegen. Die Erkenntnis der Endlichkeit unserer lebenswichtigen Ressourcen angesichts menschlicher Hybris und unseres Fehlverhaltens führt auch in der Kunst zu neuen Diskursen.

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)



Sophie Taeuber-Arp mit Dada-Kopf,

Zürich 1920

Foto: Nic Aluf, Archiv Stiftung Arp e.V., Berlin / Rolandswerth

Wie kaum ein anderes Paar beeinflussten Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp die Kunst ihrer Zeit. Angesichts der großen gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts suchten sie einen radikalen Neuanfang. Als weltweit einziges Museum widmet sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck auf Grundlage seines hochkarätigen Sammlungsbestandes diesem bahnbrechenden Künstlerpaar. Mehr als 400 Werke sind in der außergewöhnlichen Architektur aus historischem Bahnhofsgebäude und dem lichten Bau Richard Meiers zu Hause.

Pazifismus, Gleichberechtigung und Ökologie manifestieren sich außergewöhnlich früh in Leben und Wirken der Beiden. In Auflehnung gegen bestehende gesellschaftliche Werte und Konventionen erfanden sie sich und ihre Werke stets neu, verließen jedoch nie ihre künstlerische sowie gedanklich-konzeptuelle Heimat: die Abstraktion.

Die bis heute ungebrochene innovative Strahlkraft Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps zeigt die neue Sammlungspräsentation anhand der Entwicklung der beiden künstlerischen Werke. Im Ausstellungsrumgang verdichten sich ihre Lebenswege, kreative Meilensteine und historische Querverweise zu einem breiten Panorama. Interaktive Stationen machen es zudem möglich, in den weiten Kosmos der Moderne einzutauchen und diesen mit eigenen Fragen zum Leben zu erwecken.

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen

Tel +49 2228 9425-0
info@arpmuseum.org
arpmuseum.org

Öffnungszeiten:

DI-SO und an Feiertagen 11:00-18:00 Uhr
DI und MI für angemeldete Gruppen ab 9:00 Uhr
Rosenmontag geschlossen

Eintritt:

Erwachsene, alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt: 9 €

Museumsdienstag:

Ermäßiger Eintritt 9 € für alle, freier Eintritt für Studierende, Auszubildende und Inhaber*innen der Familienkarte RLP

Das komplette Programm: arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Instagram: @arpmuseum #arpmoment

Pressematerial auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>